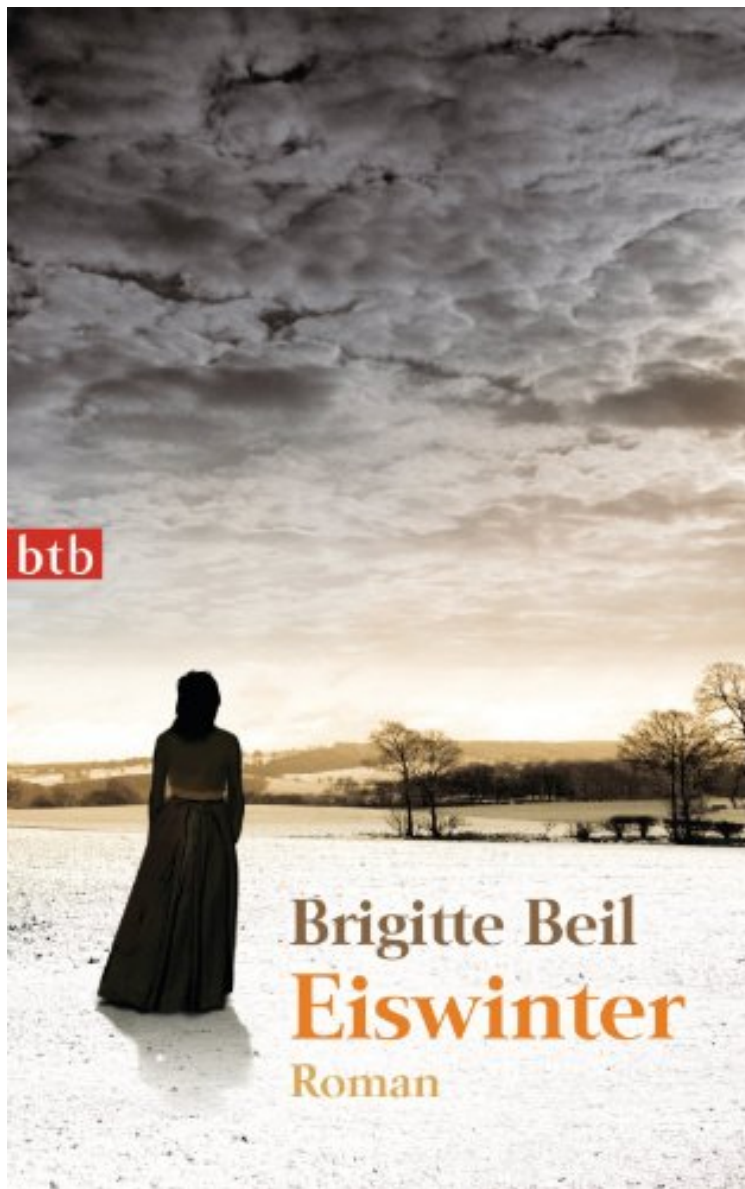


(Library ebook) Eiswinter: Roman

Eiswinter: Roman

Von Brigitte Beil

ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #315316 in eBooksVerffentlicht am: 2011-11-09Erscheinungsdatum: 2011-11-09File Name: B0064LHOIU | File size: 62.Mb

Von Brigitte Beil : Eiswinter: Roman before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Eiswinter: Roman:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen9 von 9 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Schrecklich schn!Von ULMEEin wunderbar schnes Buch, das den Leser nach Schleswig Holstein in die Zeit des 17. Jahrhunderts mit nimmt. Beschrieben wird eine unmögliche Liebe, die es so tatsächlich gegeben hat. Man kann sich in

Gesche, eine Tochter aus gutem Haus, einflühen, die einen Farbigen liebt. Gegen alle Widerstände bekommt diese Liebe ihre Chance. Selbst als der Tod Gesche ihren Mann nimmt, kommt sie nie über diese Liebe hinweg und lebt ausnahmslos in der Vergangenheit. Es zeigt sich, dass manche gebrochene Herzen niemals heilen, was zugleich schön, aber auch unheimlich traurig ist. Ein schönes Buch für alle die die Landschaft Schleswig Holsteins lieben und sich bei einer authentischen Liebesgeschichte die Augen ausheulen wollen!

7 von 7 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Glück ' eine Insel in der Zeit Von Lautenschlager In Brigitte Beils Roman "Maskal. Das Ende der Regenzeit" (2003) gibt es, unvergesslich, die schöne Cousine Lucie, die sich als Gast in Äthiopien in den stolzen Yared verliebt. In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts gilt das ihrer Gastgeberin Anna, einer deutschen Hofdame am Kaiserhof, als völlig unmögliches Benehmen: "Am Ende vergaffst du dich noch in einen Eingeborenen?" - Jetzt, im neuen Roman "Eiswinter", konfrontiert uns die Autorin mit einer bis zur letzten Seite ebenso berührend wie spannend erzählten Geschichte aus dem Ende des 17. Jahrhunderts, in der dieses Motiv zum eigentlichen Hauptthema geworden ist. Gesches Liebe zu dem vornehm erzogenen "Mohren" Christian Gottlieb wird das Glück ihres Lebens. Die Art und Weise, wie dies alles aus der Perspektive der in ihren Erinnerungen lebenden Gesche erzählt wird, ist für den Leser eine Besonderheit. Unvermittelt nämlich kippt Gesches Gegenwart immer wieder um in die gemeinsame Vergangenheit mit dem dunkelhutigen herzoglichen Trompeter, so dass dessen erinnerte Nähe ihr eingeschränktes Leben beinahe barmherzig begleitet. Wie soll sie es ertragen, ohne ihn? Gesche fragt sich: 'Warum nur kann man Liebe nicht dorthin versetzen, wo man sie braucht?' Das Provozierende dieser Wendung, mit der nicht nur die neue, aufgetragene Ehe, sondern auch die Kinder zurückbleiben, wird von der Erzählerin nicht beschönigt und nicht verurteilt. Ihre "Heldin", diese eigensinnige, selbstbewusste, verletzte und verletzende Gesche, weckt, wie es sich gehört, einzig und allein das Unterscheidungsvermögen des nachdenklich gewordenen Lesers. Dass das Damals und Heute dieser alten Geschichte im Kern von aktueller Brisanz ist, vermittelt die Autorin in einer Sprache, die alles künstlich Historisierende meidet. Stattdessen treten anschaulich und lebhaft erzählt die Zeitumstände hervor, denen dieses kurze Glück abgetrotzt wurde. Immer wieder taucht man ein in diese vergangene Alltagswelt der Menschen um Pln, Kiel und Mohrenhof. - Unbedingt lesen! Zweimal!

10 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Eine Liebe über den Tod hinaus Von sommerlese Erzählt wird eine Liebesgeschichte nach einer wahren Begebenheit, die ins 17. Jahrhundert nach Schleswig-Holstein, genauer gesagt nach Pln, Kiel und Mohrenhof führt. Gesche Radeleff, eine Bürgerstochter, lernt Christian Gottlieb, einen farbigen Trompeter des Herzogs kennen und lieben. Doch ihre Familie stellt sich gegen diese Beziehung. Trotz aller Widerstände bekommt ihre Liebe eine Chance. Die Geschichte zeigt anschaulich die Lebensweise und Denkmuster der Menschen zur damaligen Zeit. Selten wurde aus Liebe geheiratet und Ehen wurden arrangiert, denn die finanzielle Seite der Familie stand oft im Vordergrund. Außerdem lag hier eine offene Ablehnung des Bräutigams vor, der farblich war und dem die Rassendiskriminierung zu schaffen machte. Das hier zwei liebende Herzen zueinander finden konnten, lag an Unterstützung von höherer Stelle durch einen adeligen Protegé Christians, in diesem Fall in Person von Herzog Hans Adolf. Brigitte Beil hat einen wunderbaren dichten Erzählstil, der den Leser mitnimmt in die Vergangenheit. Sie erzählt von eiskalten Wintern mit klirrender Kälte, trocknender Wäsche in der Küche, dampfenden Breischalen und Eintöpfen, knisterndem Feuerholz und gepflegten Kräutergarten mit Mitteln gegen Krankheiten. Das geschieht so atmosphärisch genau, dass man sich in diese Zeit direkt hineinliest. Die Liebesgeschichte ist unterhaltsam, man erlebt die glückliche Ehe mit einigen Kindern, doch dann ändert der Todesfall Christians von Grund auf Gesches Leben. Damit sie und ihre Kinder weiter versorgt werden, heiratet sie erneut. Doch so sehr sie es auch versucht, sie bleibt tief im Herzen ihrem Christian in Liebe zugetan. Sie beginnt in der Vergangenheit zu leben. Diese zerstörte Liebe lässt sie nicht los. Die Geschichte kippt ins Tragische. Auch damals war Rassendiskriminierung ein Problem. Die Autorin zeigt wie die Menschen ihre Ablehnung gegen einen standesmäßig etablierten Farbigen zum Ausdruck brachten ohne dabei seine Hilfsbereitschaft und Arbeit anzuerkennen. Eine wunderbar erzählte Geschichte, die eine tiefe Liebe über den Tod hinaus begleitet. Man erfährt vom Alltagsleben der Menschen im 17. Jahrhundert und erfährt die Gründe für die Benennung des Ortes Mohrenhof. Ein Leseerlebnis auch für Ortskundige und historisch interessierte Leser.

Kurzbeschreibung Warmherzig, atmosphärisch, mitten aus dem Leben eine frische unverwechselbare Stimme Schleswig-Holstein im Winter 1683: Raureif berzieht die Landschaft. Es ist bitterkalt, und ganz Pln vergnügt sich beim Schlittschuhlaufen auf dem zugefrorenen See. Als Gesches Bruder einbricht, ist es ausgerechnet ein Schwarzer, der Feldtrompeter Christian, der ihn aus dem eisigen Nass fischt. Und die 17-jährige Ratsherrentochter verliebt sich Hals über Kopf in den misstrauisch beugten Fremdling. Für ihre Liebe nimmt sie in Kauf, selbst zur Außenseiterin zu werden. Als ihr erstes Kind geboren wird, scheint die Idylle perfekt. Doch dann brennt mitten in der Nacht das Strohdach auf dem abgelegenen Hof des jungen Paares. Und irgendwann sind die Räder von Christians Jagdwagen gelockert. Ist alles nur Einbildung? Gesche spricht, dass sie für ihr Glück kämpfen muss. Pressestimmen Brigitte Beil verbindet in ihrem Roman Eiswinter gekonnt die Geschichte einer ungewöhnlichen Liebe mit dem Porträt der damaligen Gesellschaft und engen Weltansicht. (freundin)

Kurzbeschreibung Warmherzig, atmosphärisch, mitten aus dem Leben eine frische

unverwechselbare Stimme Schleswig-Holstein im Winter 1683: Raureif berzieht die Landschaft. Es ist bitterkalt, und ganz Pln vergnnt sich beim Schlittschuhlaufen auf dem zugefrorenen See. Als Gesches Bruder einbricht, ist es ausgerechnet ein Schwarzer, der Feldtrompeter Christian, der ihn aus dem eisigen Nass fischt. Und die 17-jhrige Ratsherrntochter verliebt sich Hals ber Kopf in den misstrauisch beugten Fremdling. Fr ihre Liebe nimmt sie in Kauf, selbst zur Auenseiterin zu werden. Als ihr erstes Kind geboren wird, scheint die Idylle perfekt. Doch dann brennt mitten in der Nacht das Strohdach auf dem abgelegenen Hof des jungen Paares. Und irgendwann sind die Rder von Christians Jagdwagen gelockert. Ist alles nur Einbildung? Gesche sprt, dass sie fr ihr Glck kmpfen muss.